Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Aelteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM. mit Zutragen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige :: Gemeinde-Verbands-Girokonto Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 :: Postscheckkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Petitzeile 20 Reichspfennige. Eingesandt und Reklamen 30 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Tehne. — Druck und Verlag: Carl Tehne in Dippoldiswalde.

Nr. 151 — Mittwoch, am 2. Juli 1930 — 96. Jahrgang

In dem Zwangsversteigerungsverfahren Blatt 129 des Grundbuchs für Höckendorf — Eigentümer: Geschwister **Eras** — ist der Versteigerungstermin vom 22. Juli 1930 aufgehoben worden.
Amtsgericht Dippoldiswalde, den 30. Juni 1930. Za 6/29.

Fällige Steuern.

5. 7. 1930: Aufwertungssteuer Juli 1930.
15. 7. 1930: Grundsteuer-Vorauszahlung 1930, 2. Termin. — Gemeindezuschlagsteuer nach 100 v. H. —
15. 7. 1930: Kirchensteuer-Vorauszahlung 1930, 2. Termin
Dippoldiswalde, am 1. Juli 1930. **Der Stadtrat.**

Versteigerung.

Donnerstag, den 3. Juli d. J., vorm. 10 Uhr, soll im **Versteigerungsraume** des hiesigen Amtsgerichts
1 Motor (mit Anlasser, 7,5 PS)
öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Oertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Wie wir gestern aus Seifersdorf berichteten, konnte dort von den Einbrechern im „Seeblick", Paulsdorf, einer verhaftet werden. Inzwischen ist es gelungen, auch den zweiten, Karl Reimann aus Rodewisch, festzunehmen. Er wurde in der Villa Ilse in Löbau (Rabenauer Grund) vom Gendarmerie-Hauptwachtmeister von Rabenau angetroffen und dem Amtsgericht Freital zugeführt. Der Dritte, Müller, ist noch flüchtig, man ist ihm aber auf der Spur. Die Erörterungen haben ergeben, daß die drei bei einer ganzen Anzahl von Verbrechen in Frage kommen. — Auch den drei in Kreischa festgenommenen, am Montag ins Amtsgericht Dippoldiswalde eingelieferten Einbrechern, Böhme, Cruno, Schmidt konnte nachgewiesen werden, daß sie auch für einen erst jetzt gemeldeten Einbruch im Gasthof Hermsdorf b. D. in der Woche vor Pfingsten in Frage kommen.

Dippoldiswalde, 2. Juli. „Das Rheinland ist wieder frei!" Was auch immer damit zusammenhängen mag, Frohgefühl erweckt dieser Gedanke unter allen Umständen im Herzen jedes guten Deutschen. Und dieses Frohgefühl war es, das gestern abend einen Rheinischen Abend auch in der „Reichskrone" veranstalten ließ und das die Gäste — anfangs zögernd, dann aber in recht reichlicher Zahl — hinführte, unter denen besonders stark die „Eintracht"-Sänger vertreten waren, die — erst auf dem geschmückten Vorplatze, später im Lokal — unter ihrem tüchtigen Liedermeister begeistert sangen vom deutschen Wandern, vom rheinischen Wein und vom rheinischen Mädel und mit den auf den gleichen Ton gestimmten musikalischen Vorträgen bald festliche Stimmung hervorzauberten, der jeder gern sich hingab. Mag's der Rheinländer auch besser getan haben, teils durch natürliche Veranlagung, teils als direkt Betroffener; besser gemeint hat er's auch nicht. — Wieder ist ein Akt im Nachkriegstrauerspiel beendet. Frankreich hat wider Willen und nur dem doch nicht ganz abzustreitenden europäischen Friedenswillen Konzessionen machend seine Truppen nach Hause geholt. Der letzte feindliche Soldat hat deutschen Boden verlassen. Möchte doch bei der Freude darüber niemand vergessen, daß ein weit schlimmerer innerer Feind ist auszutreiben, der ein „Aufwärts" im deutschen Vaterlande mit teuflischer Gewalt verhindert: der Parteiegoismus. Wollte doch auch einmal die Stunde der Befreiung von diesem Erbfeinde schlagen.

— Das 29. Landesposaunenfest, Abteilung Ostsachsen, fand unter starker Beteiligung der ganzen Lausitz am 28. und 29. Juni in Löbau statt. Ungefähr 400 Bläser waren aus allen Teilen der Lausitz zusammengeströmt und brachten der Stadt Löbau, nachdem sie unter der Leitung des Landesposaunenmeisters, Pfarrer Adolf Müller—Dresden, in der Probe zusammengearbeitet waren, den Abendgruß. Tausende von Zuhörern säumten den weiten Kirchplatz. Nach der Morgenmusik am Sonntag früh auf dem Altmarkt predigte im Festgottesdienst der überfüllten Nicolaikirche Superintendent Franke—Löbau über Matth. 24, 31: „Und er wird senden seine Engel mit hellen Posaunen." Machtvoll umrahmten den Gottesdienst die von den Posaunen geblasenen Lieder, die mit dem Tedeum, das gemeinsam im Wechselgesang mit der Gemeinde gesungen wurde, schlossen. Den zweiten Höhepunkt bildete die Platzmusik, die besonders eine Reihe von alten Bläserstücken von Johann Pezelius, Johannes Eccard und Hermann Schein brachte. Gerade diese Stücke geben Zeugnis von der planmäßigen und feinen Arbeit, die in den sächsischen Posaunenchören geleistet wird, musikalisches Gut der alten Bläser wieder zu pflegen. Eine Festversammlung im Schützenhause und eine Abendmusik schlossen die Veranstaltungen, die zusammengefaßt ein großes Volksmissionsfest für die Stadt Löbau und für die Lausitz bedeutet haben.

Glashütte. Aufgebote: Mechaniker Otto Fritz Rinke mit Susanne Elisabeth Brüne; Mechaniker Johannes Arno Sachse mit Martha Elsa Stock; Mechaniker Alfred Willy Laubner mit Gertrud Marg. Rügheimer, alle in Glashütte.

Glashütte. Weit über hundert Personen hatten sich in der Montagnacht vor dem Musikhaus Reißig & Uhlmann eingefunden, von wo aus durch Radiolautsprecher das gesamte Programm der nächtlichen Befreiungsfeierlichkeiten in Mainz den Zuhörern übermittelt wurde. Gegen 1/22 Uhr waren die offiziellen Feierlichkeiten beendet. Das Musikhaus bewies wieder durch Aufstellung von Uebertragungsapparaten und Lautsprechern neuester Konstruktion, daß es als erstes am Platze anzusprechen ist.

— Wegen Massenschutt wird die Prießnitztalstraße vom 7. bis mit 16. Juli für allen Fahrverkehr gesperrt.

Altenberg. Am 30. Juni trat nach 20jähriger Tätigkeit bei der Zwitterstocks-AG. Obersteiger Erler in den wohlverdienten Ruhestand. Sein ganzes Leben, von frühester Jugend an, hat Erler dem Erzbergbau gewidmet und in seltener Bergmannstreue und mit rühmenswertem Fleiße unserem alten Zinnbergbau sein Bestes gegeben.

Edle Krone. Seit einiger Zeit verkehren, wie uns mitgeteilt wird, die Wagen der staatlichen Kraftwagenlinie Dippoldiswalde—Ruppendorf—Höckendorf—Edle Krone nur bis und ab Gasthof Edle Krone. Von dort aus müssen alle, die die Eisenbahn benutzen, den über einen 1/2 km langen Weg bis zum Bahnhof zu Fuß zurücklegen. Das ist gar nicht so einfach, denn die Uebergangszeiten sind oft recht kurz bemessen, da bei Aufstellung des Fahrplans mit dem Wagenverkehr bis zum Bahnhof gerechnet war. Die Fahrgäste des Autos, die weiterfahren wollen, müssen tüchtig ausschreiten. Benachteiligt sind da besonders Frauen und alle die, die schweres Reisegepäck haben. Was aber ist der Grund zu dieser plötzlichen Linienverkürzung? Eine hohe Reichsbahndirektion, deren Einnahmen dank ihres geringen Entgegenkommens den Wünschen des reisenden Publikums gegenüber immer geringer werden, sieht in dem Autobusverkehr eine Konkurrenz und hat darum von der KVG. für Benutzung der bahneignen Straße ein Bezeigungsgeld verlangt. Wenn man nun schon verlangt, soll man nicht schüchtern sein, und das ist man, wenn es zutrifft, was wir hörten, denn auch nicht gewesen. Die KVG. weigert sich natürlich der Bezahlung, den Nachteil hat das Publikum. Es mag sein, daß hier und da der Autobus der Eisenbahn Konkurrenz macht, hier aber, das ist sonnenklar, ist der Autobus keine Konkurrenz, im Gegenteil, der Zubringer einer Großzahl von Passagieren, die sonst ganz andere Wege einschlagen, meist das Rad benutzen würden. Es ist also die Maßnahme der Eisenbahn nur als eine recht kleinliche Rache zu bewerten, und die Reichsbahndirektion täte gut, hier schnellstens eine Aenderung eintreten zu lassen, wenn sie sich die paar Sympathien, die sie vielleicht noch hat, nicht auch noch verscherzen will.

Coßmannsdorf. Dieser Tage kann die Spinnerei Coßmannsdorf GmbH., früher Kammgarnspinnerei Franz Dietel & Schmitt, auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Die gegenwärtige Fabrikanlage besteht aus 19 Fabrikhäusern und 79 Beamten- und Arbeiterwohnungen. Die gesamte Belegschaft beläuft sich auf rund 1000 Personen.

Dresden. Der frühere sächsische Wirtschaftsminister Dr. Krug v. Nidda und v. Falkenstein feiert am 2. Juli seinen 70. Geburtstag.

Dresden. Das Gesamtministerium hat folgende Personalveränderungen unterm 1. Juli 1930 beschlossen: Nachdem Landgerichtspräsident Köhler und Senatspräsident beim Oberlandesgericht Haupt in Dresden nach Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand getreten sind, sind ernannt worden: Landgerichtspräsident Dr. Heinze in Plauen zum Präsidenten des Landgerichts in Dresden, Landgerichtsdirektor Dr. Klare in Leipzig zum Senatspräsidenten beim Oberlandesgericht und Oberlandesgerichtsrat Dr. Hüffer zum Präsidenten des Landgerichts Plauen. — Oberregierungsrat Dr. Reuter, der Verwaltungsdirektor beim Staatstheater, ist zum Ministerialrat im Volksbildungsministerium ernannt worden. Er wird dort u. a. das Referat für Theaterwesen übernehmen, gleichzeitig auch die Geschäfte des Verwaltungsdirektors der Staatstheater bis auf weiteres fortführen. — Da Bezirksschulrat Laube, Schulaufsichtsbezirk Aue, wegen Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand getreten ist, ist Oberlehrer Edmund Leupold in Dresden zum Bezirksschulrat für den Schulaufsichtsbezirk Aue ernannt worden. Er bleibt zunächst mit der Vertretung des Bezirksschulrats in Pirna betraut.

Dresden. Das Gemeinsame Schöffengericht Dresden verhandelte am Dienstag gegen den Sattlermeister Arthur Rudolf Scheibe aus Reichenberg, Bezirk Dresden, wegen Verleitung zum Meineide. Der Angeklagte hatte es im Dezember vs. Js. unternommen, in einem Gerichtsverfahren einen gewissen Brendel zu einer für ihn günstigen Aussage zu bestimmen. Während der Staatsanwalt seinen Strafantrag stellte und ein Jahr Zuchthaus beantragte, bekam der Angeklagte einen Schreikrampf. Nach der Verkündung des Urteils, das auf ein Jahr Zuchthaus lautete, erlitt der Angeklagte einen schweren Ohnmachtsanfall. Er konnte erst nach längerer Zeit, geleitet von einem Polizisten, das Gerichtsgebäude verlassen.

Dohna, 2. Juli. In vergangener Nacht gegen 3/41 Uhr brach am Dohnaer Markt ein Großfeuer aus. Der Brand entstand, soweit man bis jetzt erfahren konnte, im Seitenflügel des Gasthauses Stadtschänke, das städtisches Eigentum ist. Das Feuer hat den Dachstuhl des Hauptgebäudes und das Obergeschoß vollständig vernichtet. Das Gebäude gehört zu der dichten Häuserreihe, die den Marktplatz von drei Seiten — an der vierten steht die Kirche — umsäumt, so daß die angrenzenden Gebäude in höchstem Grade gefährdet waren. Aus der ganzen Umgebung eilten die Feuerwehren, namentlich auch die Motorspritzen der Fabrikfeuerwehren aus dem Industriegebiet zwischen Dresden und Pirna, aufs rascheste herbei.

Bad Schandau. Am Sonnabend gegen 6 Uhr nachmittags stürzte am Teufelsturm in den Schrammsteinen der Student Maaz aus Dresden ab. Er erlitt Beinverletzungen und wurde zunächst nach Schmilka gebracht. Nachdem er ärztliche Hilfe erhalten hatte, wurde er nach Dresden übergeführt.

Langburkersdorf. Förster Georg Wendschuh von der hiesigen Forstrevierverwaltung wurde am 1. Juli nach Schmiedeberg versetzt, wo er demnächst in eine Stelle als Revierförster nachrücken wird.

Frankenberg. Nach einem vorausgegangenen Fußballspiel ging in Geringswalde der 10jährige Pflegesohn des Musikers Biela stark erhitzt trotz voraufgehender Warnung in das Wasser des frischgefüllten hiesigen Volksbades und wurde sofort von einem Herzschlag betroffen, der seinen alsbaldigen Tod herbeiführte.

Limbach. Ein hier wohnender Naturheilkundiger wurde festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt. Ihm wird zur Last gelegt, seit einer Reihe von Jahren Abtreibungen vorgenommen zu haben.

Zschopau. In Gornau wurde in der Nacht zum Montag ein Fußgänger, der sich in Begleitung zweier Freunde befand, von einem Motorradfahrer von hinten angefahren, zu Boden gerissen und schwer verletzt. Der Verunglückte wurde in das Stadtkrankenhaus Chemnitz eingeliefert. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß der Motorradfahrer von einem entgegenkommenden Auto geblendet wurde.

Schwarzenberg. Im Alter von 83 Jahren starb der Privatier Flemming. Er ist wohl der letzte der Musiker, die am Ausgang der Biedermeierzeit als wandernde Bergmannskapelle die Messen in Frankfurt und Leipzig und die deutschen Hafenstädte besuchten und damit eine wichtige Verbindung des Erzgebirges mit der Außenwelt unterhielten. U. a. hat seine Kapelle auch mit Bravour sich vor Richard Wagner bei dessen Aufenthalt in Leipzig hören lassen.

Scheibenberg. Anfang Juli findet das 367. Schützenfest der hiesigen Schützengesellschaft statt, die als ehemalige Nationalgarde 1563 gegründet wurde und sich unterm 29. Juli 1928 neu konstituierte. Verbunden ist das Schützenfest mit dem 80jährigen Kanonenjubiläum der Artillerieabteilung, denn die Scheibenberger Schützengesellschaft ist die einzige Sachsens, die eine Artilleriegruppe mit einem Geschütz (Böllerrohr) hat. Das Geschütz wird von vier Pferden gezogen und im Zuge mit durch die Stadt geführt. Die alte Kanone war 1850 zum Schützenfest erstmalig zum Salutschießen in Tätigkeit. Das Rohr wurde im Erlaer Hammer gegossen, während die Lafette der Wagnermeister Friedrich Trommer in Scheibenberg baute.

Plauen. Am Sonntag nachmittag stürzte der Dienstmann Müller aus Plauen mit seinem dreirädrigen Kraftwagen in einer Kurve der Elsterberger Straße um. Die drei Insassen wurden herausgeschleudert und zum Teil erheblich verletzt. — Auf derselben Straße bei Cunsdorf fuhr ein von Chemnitz kommendes Auto an einen Baum. Die drei Insassen des Wagens wurden verletzt, davon einer schwer.

Bautzen. Der Gastwirt und Bienenvater Johann Bläsche in Uebigau war mit dem Räucherapparat in seinem Bienenhause beschäftigt. Wegen einer anderen Verrichtung hatte er den Apparat bei den Bienenstöcken niedergelegt. Durch Wind war das Feuer angefacht worden, und in kurzer Zeit standen 30 volle und zehn neue noch leere Bienenstöcke in Flammen. Alle Bienen sind mit verbrannt. Der Schaden beträgt etwa 4000 Mark.

Wetter für morgen:

Sehr warm und dabei auch sehr schwül. Gewittertätigkeit vorläufig auf den Westen Deutschlands beschränkt, möglicherweise aber allmählig bis zum westlichen Sachsen übergreifend. Im übrigen noch meist heiter. Schwache bis mäßige Winde aus Südost bis Südwest.

SLUB
Wir führen Wissen.